

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 45

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Nachteuerungszulagen an Staatspersonal und Lehrerschaft. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat Nachteuerungszulagen für die Monate April bis Dezember nach folgenden Ansätzen: Monatsgrundzulage Fr. 40, Familienzulage Fr. 20, Kindeszulage Fr. 10 für den Monat und jedes Kind. In ähnlicher Weise werden diese Grundsätze für alle Staatsfunktionäre und auch die Pensionierten angewendet, ebenso das gesamte Lehrpersonal. Diese letzteren Zulagen entfallen zu drei Viertel auf den Staat und zu einem Viertel auf die Gemeinden. Die Zulagen werden anfangs Dezember ausbezahlt; eine Teilzahlung ist bereits erfolgt. Auf die Staatskasse fallen Fr. 515,105, dazu kommen für 1918 bewilligte und ausbezahlte Zulagen von Fr. 650.000. Der Regierungsrat sagt, daß sei eine sehr schwere Belastung, doch habe der Staat ein großes Interesse, sich besonders in der gegenwärtigen Zeit ein leistungsfähiges Personal zu erhalten, das sowohl körperlich bei voller Arbeitskraft verbleibt, als auch ökonomisch in jeder Beziehung aufrecht steht. — Wir glauben im Namen der Interessenten zu sprechen, wenn wir bemerken, daß diese kräftige Nachteuerungszulage mit dankbarem Herzen entgegengenommen wird.

— **Auszahlung der Nachteuerungszulagen.** In letzter Nr. wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß auch der Lehrerschaft wie den Staatsbeamten anlässlich der nächsten Auszahlung der ordentlichen Besoldung ein Vorschub auf Rechnung der noch festzusehenden Nachteuerungszulage gemacht werde. Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, daß die Auszahlungen an die Lehrerschaft quartalweise erfolgt und daß bei der letzten ordentlichen Quartalzahlung auch die früher schon bewilligte Teuerungszulage für das III. und IV. Quartal ausgerichtet werde. Die Nachteuerungszulage wird im Monat Dezember gesamthaft ausbezahlt. Eine vorausgehende Teilzahlung wäre für die ausführenden Organe sehr umständlich ja bei der gegenwärtigen Arbeitshäufung fast unmöglich und würde durch die notwendigen Vorbereitungen erheblich verzögert werden.

Schwyz. † Prof. Dr. Otto Marxer, Schwyz. Am 23. Oktober 1918 forderte der unerbittliche Tod neuerdings ein edles Opfer. Hochw. Herr Dr. phil. Otto Marxer, Professor der Religionslehre und französischen Sprache und Präfekt der jüngeren Realschülerabteilung am Kollegium Maria Hilf in Schwyz, ist durch eine kurze, schwere Krankheit ins Jenseits abberufen worden. Von Eschen (Bleichtenstein) gebürtig, im Jahre 1879 geboren, verlebte er seine Jugendzeit in St. Gallens Mauern, besuchte später die Universität Freiburg, wo er zum Abschluß seiner Studien die Doktorwürde empfing. Jetzt beginnt seine segensreiche Lehrertätigkeit, zunächst an der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen. Zwei Jahre später zog er hinein in die Berge der Urschweiz, die er so sehr geliebt, um sich in der Erziehungsanstalt Maria

Hilf niederzulassen, ohne dabei die Liebe und Anhänglichkeit an die Gallusstadt zu verlieren. In Schwyz entfaltete er zehn Jahre lang seine besten Kräfte und erfüllte die Pflichten seines schweren Amtes mit hingebender Liebe und Treue.

Im engeren Bekanntenkreise war er auch als feiner, begabter Musikkennner bekannt. Als Mensch lernte ihn der am besten kennen, der viel mit ihm und seinem ganzen Wesen in Berührung kam. Er ist ein Opfer seines Berufes geworden. Sein Tod bedeutet einen herben Verlust für die Anstalt, die ihm das beste Andenken bewahren wird. R. I. P.

Solothurn. Teuerungszulagen für die Lehrerschaft der Primarschulen und die Arbeitslehrerinnen im Betrage von Fr. 100.000 hat der Kantonsrat am 29. Oktober bewilligt. Nach Vorschlag der Lehrerschaft selbst soll die Verteilung so vorgenommen werden, daß die ohnehin gut gestellten Lehrer nichts bekommen, während die am spärlichsten Besoldeten am reichlichsten bedacht werden. Der Sprecher der Regierung Herr Erziehungsdirektor Schöpfer und der Berichterstatter der Staatswirtschaftskommission haben mit Wärme die sehr berechtigten Forderungen der Lehrerschaft vertreten, gibt es doch noch immer 16 Lehrkräfte, die weniger als Fr. 2000 (ohne Wohnungsentschädigung und Bürgerholzgabe) beziehen, sogar Haushaltungs-führende mit weniger als Fr. 2500. —

Für die Staatsbeamten und angestellten, die Kantonschullehrer und die Bezirkslehrer wird ebenfalls eine Teuerungszulage in Form von Wohnungsentschädigungen beschlossen und dazu gleichfalls ein Kredit von Fr. 100.000 bewilligt. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach den Verhältnissen. Die Abstufung ist Sache des Regierungsrates.

Dem gewesenen Bezirkslehrer Remund wurde ein Ruhegehalt von Fr. 1200.—, dem alt Primarschullehrer Tschopp ein solches von Fr. 1000.— zugesprochen. In der gleichen Sitzung genehmigte der Rat eine „Verordnung betr. die Anstellung eines Kantonal-Schulinspektors“. Die Frage des bisherigen Inspektorate wird dadurch nicht berührt; es ist nichts anderes als die definitive Festlegung des bisherigen Zustandes. Der Kantonal-Schulinspizitor soll nicht im entferntesten Nehnlichkeit haben mit dem seinerzeit so heftig bekämpften Schulvogt. Der Kantonal-Schulinspizitor vollzieht die Weisungen und Aufträge des Erziehungsdepartementes und beaufsichtigt die Primar- und Fortbildungsschulen. Überdies kann er vom Regierungsrat als zentrales Aufsichtsorgan gegenüber den Bezirkschulen bezeichnet werden. Eine Neuregelung des Systems der Schulaufsicht (Berufs- oder sogen. Laieninspizitorat) soll dann erst mit der Revision des Primarschulgesetzes kommen. Bis dorthin fließt wohl noch viel Wasser die Nare hinunter. F.

St. Gallen. Teuerungszulagen. Andwil: je Fr. 200; Steuererhöhung von 60 Rp. auf 65 Rp. — Zugwil: pro Lehrer Fr. 200. — Ver-

ſchis: je Fr. 200. — Buchs: Besoldungserhöhung pro Lehrer um Fr. 400. — Evang. Widnau: Gehaltserhöhung von Fr. 1800 auf Fr. 2200. Steuererhöhung von 50 Rp. auf 90 Rp. — Evang. Degersheim: Besoldungserhöhung per Lehrer Fr. 400. — Bruggen: Steuerungszul. Organisten Fr. 130. — Oberuzwil: Gehalt auf Fr. 2400; pro 1918—19 Steuerungszulage an die Lehrer je Fr. 400 und für jedes Kind unter 18 Jahren je Fr. 100. Erhöhung der Schulsteuer von 50 auf 60 Rp. — Evang. Altstätten erhöhte den Gehalt der Reallehrer auf Fr. 4000. — Kath. Degersheim: Zulage von Fr. 200 pro Lehrer und Fr. 50 Kinderzul.; Organist Fr. 100 Zulage. — Rheineck: Steuerungszulage: Ledige Lehrer Fr. 500, verheiratete Fr. 800; Kinderzulage Fr. 100. — Evang. Werneck: Zulage: Oberlehrer von Fr. 2600 auf Fr. 3000; Mittel- und Unterlehrer von Fr. 2100 auf Fr. 2500; mehr Wohnungsentschädigung Fr. 100. Sekundarlehrer: Amtsältester Fr. 4000; für die übrigen Lehrer Fr. 3800; Kinderzulage Fr. 50; Gehaltmaximum 4000 Fr., das die 2 letztgenannten Reallehrer in 2 Jahren erreichen. — Walenstadt: Steuerungszulage pro Lehrer Fr. 200. — Muolen: Gehaltserhöhung pro Lehrer Fr. 500 plus je Fr. 200 Steuerungszulagen. — Amden: Gehaltserhöhung pro Lehrer auf Fr. 2600.

— Nachsteuerungszulagen an die Lehrer. Der Not gehorchnend, muß sich die Kommission des R. V. wiederum an die maßgebenden Instanzen wenden, um die Bewilligung von Nachsteuerungszulagen. Denn die im November 1917 fixierten Zulagen an die unbestritten niederen Gehalte pro 1918 möchten uns in jenem Zeitpunkte zufrieden stellen, da die abnormalen Verhältnisse des Jahres 1918 noch nicht übersehen werden konnten. Bei der von Monat zu Monat mit äußerster Stetigkeit fortschreitenden Steuerung aber waren sie wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. Verglichen mit den Steuerungs- und Nachsteuerungszulagen der Bundes- und kant. An-

gestellten nehmen sie sich sehr dürftig aus. Eine Gegenüberstellung mag diese Behauptung in Zahlen darstellen:

	Ledige Verheiratete Kinderzul.	Fr.	Fr.	Fr.
Bundesangestellte	950	1200	100	
Kant. Angestellte	550	870	170	
St. gall. Lehrer	50—250	100—500	50	

Man wird der st. gall. Lehrerschaft kaum den Vorwurf der Unbescheidenheit machen wollen, wenn sie in anbetracht der heutigen Notlage eine Verbesserung der Ansäße nachsucht, für eine jede Lehrkraft Fr. 250 Grundzulage, Fr. 150 Familienzulage und Fr. 100 pro Kind unter 18 Jahren.

Es kämen so die ärmeren unter uns, jene Lehrer, die heute noch bei einem Einkommen bis Fr. 2000 leben müssen, ungefähr so zu stehen, wie alle kant. Beamten, die ledigen nämlich auf Fr. 500, die verheirateten auf Fr. 900 plus Fr. 150 Kinderzulage, alle Lehrer aber, die ein höheres Einkommen haben, entsprechend weniger, Fr. 450, 400, 350, 300 die ledigen und Fr. 800, 700, 600, 500 die verheirateten, je nach der Skala, der die ausbezahlten Zulagen zu Grunde gelegt wurden.

Es hat keinen Sinn, noch auf die Notwendigkeit der Nachsteuerungszulagen hinzuweisen. Die heutigen, fabelhaften Höchstpreise für Kartoffeln und Obst, Brennmaterial, Kleider und Schuhe sprechen für sich allein, und die Summen im Haushaltungsbuche nehmen eine solche Höhe an, daß man nur mit Schrecken an das niedere Lehrereinkommen denken mag.

— Degersheim. Richtigstellung. Im Nekrolog über Herrn Köppel sel. Nr. 43 soll es heißen: Als guter Sänger und Dirigent leitete er die Gesangssektionen des Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins (nicht, wie irrtümlich gemeldet, den Kirchenchor, der unter der zielbewußten und bewährten Leitung des Herrn Kollega Strickler steht).

Lehrerzimmer.

Ein Lehrer bittet fachkundige Kollegen um folgende Auskunft: Welche Grammatik eignet sich für Französisch-Unterricht mit einem Primarschüler der unteren Klassen?

An verschiedene. Die Sammlung der Altishofer verdient entschieden Nachahmung. Jetzt ist die Zeit der Ernte. Probiert's nur!

An die kantonalen Sammelstellen der Propaganda. Wir bitten Sie, sofern dies nicht schon geschehen, uns möglichst bald die neuen Probeadressen zukommen zu lassen. Zum voraus herzlichen Dank und Gruß.

Schule und Grippe. Die Meinungen, ob es in städtischen Ortschaften wirklich klug war, die Schulen wegen der Grippe zu schließen, gehen stark auseinander. Denn

die Gegner des Schulschlusses sagen, es wäre erst noch festzustellen, ob nicht durch die Ferien die Schuljugend noch mehr Gelegenheit erhält, mit Kindern aus verseuchten Familien in Verührung zu kommen und so die Krankheit weiter zu verbreiten.

Nachrufe auf die verstorbenen Hh. Prof. Dr. Ferd. Raft, Luzern und Prof. F. S. Stritt in Altenryf (Freibg.) mußten auf die nächste Nr. verschoben werden. Ebenso kann mit der Veröffentlichung des Jahresberichtes des schweiz. kath. Erziehungsvereins erst in einer nächsten Nr. begonnen werden. — Wir bitten um gütige Nachsicht.

Nach Deutsch-Freiburg. Ihre Broschüre erheischt unsere volle Aufmerksamkeit. Sie soll in nächster Nr. gewürdigt werden.

Arbeitskasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Am 28. Oktober 1918 starb bei herbstlichen Gartenarbeiten, infolge Herzschlag, unser liebes Mitglied

† **Fr. Jos. Steiger, Lehrer, Grub (St. G.).**

Wir werden dem seinen Freunden und der Familie so jäh entrissenen Kollegen ein treues Gedenken bewahren. R. I. P. Die Kommission.

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

Stellen suchen:

Nr. 54. Junger Primarlehrer mit Schwyz. Patent und guten Zeugnissen, Organist, auch kaufmännisch gebildet, sucht passende Lehrstelle, event. auch auf ein Bureau. Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. kath. Schulverein Luzern, Villenstr. 14.

Hülfkassa in Grosswangen

Bankgeschäft

mit

Filiale in Sursee

Aktienkapital und Reservefonds
Fr. 1,300,000.—.

Wir empfehlen uns für alle ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, speziell für

Annahme von Geldern

auf Sparkassabüchlein zu 4 $\frac{1}{4}$ %,
Obligationen u. Depotscheine zu 4 $\frac{3}{4}$ %,
Conto-Corrent zu 3—4 $\frac{1}{2}$ %.

Gewährung von Darleihen

gegen Hinterlage guter Wertschriften.

Kauf und Verkauf von prima Landgütten und Zahlungsbriefen.

Übernahme von Abtretungen und Inkasso

von Forderungen jeder Art, bei möglichst billiger Berechnung.

Harmoniums

Tausch - Teilzahlung
Miete - Garantie

A. Bertschinger & Co.

148 Stimmungen
Reparaturen

Zürich 1, nächst Jelmoli

Zoolog. Präparatorium Aarau

Max Diebold & Cie. 137

Lieferung sämtlicher **biolog. Lehrmittel**
für Schulen aller Klassen. — Eingesandte Tiere
werden prompt und billig präpariert.

Stenographen nach Stolze-Schrey, an zentralischw. Orten, wo kein St.-Verein besteht, wollen ihre Adresse einenden an **Zentral-Schweiz. Stenographen-Verband, Luzern.**

Zu kaufen gesucht:

Knecht: Kommentar z. Bibl. Geschichte

Band 13 Meiers Konv.-Lexikon 5. Aufl. 1896
Meiers Klassiker Ausgabe (grün): Schiller Bd.
3, 4, 5, 11. Goethe Bd. 6. Hebbel Bd. 4. 180
Anmeldungen unter Chiffre 180 an Publicitas
A. G. Luzern.

Für Organisten und Lehrer!

Zu verkaufen:

ein fast neues, selbstdienendes

Klavierpedal in Bankform

Spezialität der Piano-Fabrik A. Wohlheit, Halle a. S.

Bestbewährtes Instrument zur Erzielung eines sicheren Pedalspiels. Preis Fr. 220.—

Zerner: ein gut erhaltenes Harmonium, 4 Octaven, passend für Schulzwecke. Preis Fr. 120.—.
Zu erfragen bei Prof. J. Zerler, Villenstr. 14

Luzern..

Soeben erscheint die II. Auflage

Harmonielehre in 170 Unterrichtsbriefen von J. Emil Naef, Stäfa. (Prospekt.)

Leistungsfähigere

Nerven

durch das bekannte, seit Jahren bewährte Verfahren von Dr. med. O. Schär. Behandlung überall durchführbar ohne Berufsstörung. — Prospekt gegen 20 Cts. in Marken vom Verlage 127 Neura, Rennweg 26, Zürich I

Jedes Buch

gleich wo und bei wem immer erschienen, liefert zum gleichen Preise die Buchhandl. Eh. Sammaller, Zürich. 177

Inserate
in der "Schweizer-Schule"
haben besten Erfolg.

Wir nützen uns selbst,
wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!